



NACHRICHTEN der Stadtgemeinde LIEZEN

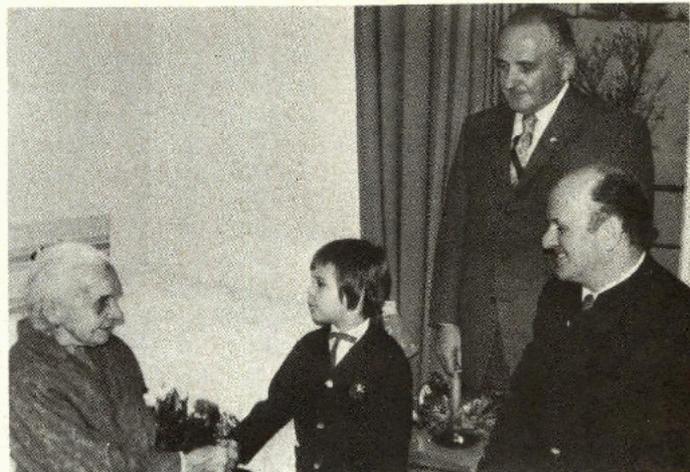
24. Folge

Liezen, im Dezember 1975

Zwischen 99 und 5

Von Bürgermeister Heinrich Ruff

Wenn alt und jung sich treffen, ist es immer ein sonderbares Ding. Mühen, Kummer, Mißtrauen, Erfolg und Weisheit prägen in vielen Lebensjahrzehnten die menschlichen Züge. In jeder Falte sind Erinnerungen verborgen. Glatt und sorgenlos sind dagegen die Kinderg'sichterl in guten und in schlechten Tagen. Diese Lebensphilosophie ist nicht neu, doch sie kam mir richtig zu Bewußtsein, als wir in der vorweihnachtlichen Zeit unsere älteste Liezenerin, Maria Linek, im Altenheim Döllach besuchten.



Ein Bürgermeister, der im Advent dem Worte entsprechend nach vorne blickt voll Hoffnung und Erwartung auf das, was da kommt, möchte und sollte die Mitte des Fühlens zwischen einem Hundert- und einem Fünfjährigen nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich mit sich herumtragen. Jeder, der im öffentlichen Leben steht und für ein Gemeinwesen Verantwortung trägt, braucht gerade in schwierigen Zeiten die Vorsicht und Umsicht eines Greises wie die Unbekümmertheit und Zuversicht des gesunden Kindes, um die Gegenwart zu meistern.

Im Advent 1975 und an der Schwelle zu einem neuen Jahr können wir in Liezen eher ein Gesicht der Jugend zeigen. Um uns

Fortsetzung auf Seite 2

Neujahreswunsch!

*Ich wünsche, daß zur Weihnachtszeit, Glück
und Gesundheit, Frieden und Wohl, einfließen können
in die Herzen.*

*daß zur Sommerzeit auf den
Feldern und im Garten
alles möge gut geraten,
daß auf dieser Erde
endlich einmal Friede werde.
Daß man der Armen
sich soll erbarmen,
daß ein jeder Essen hat
und eine warme Liegestatt.
Daß auf den Straßen geschieht
kein Malheur*

*bei dem vielen Autoverkehr.
Daß man schütze Busch und Baum,
überhaupt den ganzen Lebensraum.*

*Und allen Menschen
groß und klein,
jung und alt
ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes Neues Jahr.
Lieb grüßt die ganze Gemeinde*

Maria Linek

Zwischen 99 und 5

(Fortsetzung von Seite 1)

herum wird aufgebaut und geschafft wie in den vergangenen Jahrzehnten. Die Geschehnisse haben sich nur ein wenig aus dem vielbesuchten Stadtkern an den Stadtrand hinaus verlagert. Wir alle kennen aber doch die Riesenbaustelle am Südrand für das Schulzentrum, das rasche Wachsen des Kindergartens, im Zentrum auch noch ein weiteres Geldinstitut.

Im Gemeinderat kennen wir auch die genauen Pläne für das künftige Bundes-Amtshaus im Gelände des Bahnhofsweges und etwa die unaufhaltsame Verlängerung der Grimminggasse mit Wohnungsbauten der „ennstal“ nach Westen hin. Trotz der stark sinkenden Stadteinnahmen wird noch mancher weitere Wunsch in Erfüllung gehen.

Wir sehen schon deutlich das Zusammenwachsen des eng verbauten Stadtgebietes mit der Tausingsiedlung und das Verschmelzen des Ortsteiles Röth mit der Stadt zu abendlicher Stunde seit der Verlängerung der Straßenbeleuchtung in unsere obere Region.

Wir hörten bei der Jubilarehrung der VÖEST-Alpine in Liezen von Generaldirektor Dr. Koller zuverlässige Worte über die verstaatlichte Industrie mit hohem Verantwortungsbewußtsein im wirtschaftlichen wie auch menschlichen Denken. Wir sehen überwiegend um uns ebenso in der privaten Wirtschaft trotz mancher Sorgen viel Mut und besten Willen.

Der zweite Kindergarten

Die Arbeiten sind planmäßig bis zur Dachgleiche gediehen. Mit den Innenarbeiten wurde begonnen.

Licht für die Haupt-Statdefahrt

Der Ausbau der Straßenkreuzung der Ennstal Bundesstraße mit der Statdefahrt und Bahnhof-Zufahrt durch die Bundesstraßenverwaltung stand im Mittelpunkt der Interessen der Kraftfahrer und anderer Bevölkerungskreise:

Die Stadtgemeinde Liezen mußte in diesem Zusammenhang durch den städtischen Bauhof sämtliche Beleuchtungsanlagen versetzen lassen. Beispielsweise waren 23 neue Standorte für die Peitschenmaste und ein Standort für eine Großflächenleuchte auszuwählen. Insgesamt war die Verlegung von rund 1300 Laufmetern Kabel erforderlich. Die besonders für den Verkehr auf der Bundesstraße unentbehrliche Beleuchtungsanlage konnte bereits in Betrieb genommen werden. Der weitere Ausbau durch den

Wenn wir die Adventzeit im religiösen Sinne als „Frohes Hoffen“ auch menschlich - familiär für uns verwenden dürfen, dann sollte uns der weitere Weg in die nächste Zukunft keine allzu tiefen Sorgenfalten graben. Was uns nicht nur in Liezen zu denken und auch zu horchen gibt, ist doch eigentlich die weltweite Unruhe, die nicht nur das Geld und die Wirtschaft betrifft, sondern wohl auch ganz andere Ursachen und Erscheinungsformen hat.

Hallo Männer!

Singe, wem Gesang gegeben! Dieses alte Sprichwort möge die Liezener Männerwelt aufrütteln.

Die Chorgemeinschaft Liezen hat sich in den vergangenen Jahren zu einem kulturellen Faktor ersten Ranges entwickelt und strebt unter fachkundiger Führung weiter aufwärts.

Während aber Frauen und Mädchen in dieser Gemeinschaft immer gerne nachrücken, hält sich die Männerwelt allzusehr zurück. Der Bestand der Chorgemeinschaft hängt aber natürlich sehr wesentlich auch von den männlichen Bass- und Tenorstimmen ab.

La-la-la-laa . . . wir bitten männliche Wesen aller Altersstufen um eine Singprobe im häuslichen Kämmerlein. Sollte sie einigermaßen gut ausfallen, ist die weitere Laufbahn schon gesichert. Die Chorgemeinschaft verlangt dann nicht nur Probenarbeit, sondern sie bietet auch zufriedene Stunden beim Auftritt in Veranstaltungen innerhalb und außerhalb von Liezen.

Wer sich nur ein wenig dafür interessiert, wende sich zunächst an Herrn Erwin Pichler in Liezen, Salzstr. 28, Tel. 2611

Sollten die nächsten Jahre etwa eine Spanne der Bewährung und der inneren Sammlung sein nach der Hektik der Hochkonjunktur — heute wissen wir doch, daß der menschliche Geist gelernt hat, nicht nur Waffen der Vernichtung, sondern auch wundervolle Zeichen des Aufbaues und des Fortschrittes zu setzen.

Vielleicht werden die Spannungen zur Beseitigung der Armut in den Entwicklungsgebieten Europas und anderer Kontinente uns alle noch näher berühren und einige Opfer verlangen. Grundsätzlich dürfen wir aber doch als erstrebenswerte Mitte mit der Reife älterer Jahrgänge und dem Mut der jüngeren Generation weiter unser warmes Nest bauen. Ich möchte mich somit ganz den Worten unserer ältesten Liezenerin anschließen, die uns von Zeit zu Zeit aus dem Altenheim Döllac' ihre Gedichte schickt und sich jeden weiteren Tages auf dieser Welt erfreut.

„Liebe Grüße an die ganze Gemeinde, an alle Menschen jung und alt. Daß auf dieser Erde - Friede werde!“

Ihr Heinrich Ruff

Straßenbauten

Der Ausbau des Fronleichnamsweges einschließlich der Beleuchtungsanlagen ist mit Ausnahme geringfügiger Fertigstellungsarbeiten abgeschlossen. Der Ausbau in der Ausseer Straße von der Schillereiche bis zum Finanzamt erfolgte ebenfalls schon soweit, daß keine Verkehrsbehinderung mehr besteht. Der Feinbelag wird im Jahre 1976 aufgetragen. Der Fronleichnamsweg und die Ausseer Straße wurden zum Schutze der Fußgänger beidseitig mit Gehsteigen versehen. In der Pyhrnerhofsiedlung konnten die Auffahrten neu hergestellt werden. Hier waren auch umfangreiche Entwässerungsarbeiten vorzunehmen.

Straßenbeleuchtung West

Im vergangenen Quartal konnte durch den städtischen Bauhof die Beleuchtungsanlage in der Ausseer Straße von der Schillereiche bis zum Finanzamt in Betrieb genommen werden.

Gestaltung der Huemer-Kreuzung

Von einigem Interesse ist die gärtnerische Gestaltung des neuen Kreuzungsbereichs durch die Bundesstraßenverwaltung. Da Grünflächen und Blumen wegen der Salzeinwirkung und auch durch manche Verkehrsmanöver sehr in Mitleidenschaft gezogen werden, könnte eher eine technische Abdeckung der Verkehrsinseln zu erwarten sein.

Der Bürgermeister gratulierte

Zum 80. Geburtstag

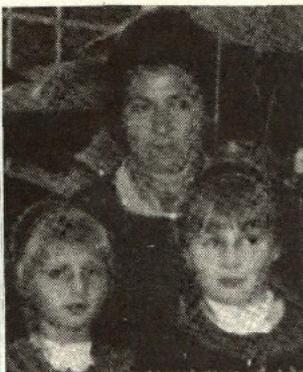
Pensionistin Lidwina Brandstätter
Finanzbeamtem i. R. Franz Robe
Werkspensionistern Johann Schmidt

Wir stellen vor:

In der Ausgabe der Liezener Stadtnachrichten vom September 1975 haben wir einem Vorschlag entsprochen und mit der Vorstellung von Gemeindefunktionären der Stadt Liezen begonnen. Wir setzen diese Reihe heute fort:

„Aha, das ist der oder die!“ Solche Gedanken allein auf dem Weg durch die Straßen der Stadt sind aber nicht der Sinn unserer Vorstellung. Es soll vielmehr der Bevölkerung Hilfe geboten werden, ihre Wünsche und Sorgen an den richtigen Mann oder an die richtige Frau zu bringen.

Gemeinde- und Stadträte stehen freiwillig im Dienste des Gemeinwohles. Sie wollen im Stadt- und Gemeinderat das vertreten und beraten, was der Bevölkerung am Herzen liegt. Wir ermuntern alle Stadtbewohner, diesen Weg auch zu benützen.



Hauser Hilde, 49, SPÖ. Den Liezenern nicht nur als Lehrerin, sondern auch aus dem öffentlichen Leben seit 30 Jahren so bekannt, daß sich eine Vorstellung eigentlich erübrigt. Hier sei daher nur das Wirken im Gemeindebereich zusammengefaßt: Während der Tätigkeit im Fürsorgeausschuß von 1971 bis 1975 führte Frau Hauser die Weihnachtsfeiern für Rentner und Befürsorgte ein. Im Rechts- und Finanzausschuß erhielt e wertvolle Einblicke in die städtischen Probleme. Als nunmehrige Vorsitzende im Kulturausschuß kann sie sich ihren Zielen und Vorstellungen vom kulturellen Leben mit Ideenreichtum und Agilität besonders widmen.

Ein „Mini-Nutzgarten“

Während sich die Stadtverwaltung und die Bevölkerung auf winterliche Verhältnisse vorbereiten, hat in der städtischen Gärtnerei schon die Planung für Frühjahr und Sommer begonnen.

Einige tausend Pelargonien werden von Stadtgartenmeister Andreas Waldeck in kleinen Töpfen im Treibhaus gepflegt, gedüngt und gegossen, um zeitgerecht die städtischen Anlagen zu schmücken. Begonien in den Farben rot, rosa und weiß sind als dankbare Sommerblüher schon ausgesät.

Neu zu gestalten werden die Anlagen beim zweiten städtischen Kindergarten am Fronleichnamsweg sein. Gartenmeister Waldeck trägt sich mit dem Gedanken, einen „Mini-Nutzgarten“ einzuplanen, um schon dem Kleinkind eine glück-

liche Hand zur Pflege von Pflanzen und die Liebe zur Natur mitzugeben. Der sogenannte Steindlpark wird saniert und an der Nord- und Südecke bepflanzt. Die Anlage erhält auch eine Reihe von bepflanzt Blumentrögen.

Instandgesetzt wird ferner die kleine Anlage an der Brücke zum „Rainstrom“. Dieser beliebte Sitzplatz ist eines der Sorgenkinder des Stadtgärtners, da er immer wieder mutwillig von Menschen und auch von Hunden zertreten und zerstört wird.



Kaller, Landesgerichtsrat Magister Hans Werner, 37, FPÖ. Vorsteher des Bezirksgerichtes Liezen und Lehrer an der Bundeshandelsschule und Bundeshandelsakademie Liezen. Im Gemeinderat seit 1975. Mag. Kaller kennt als Richter die vielseitigen Alltagsprobleme aller Bevölkerungskreise und sieht auch besonders in der Hilfe bei menschlichen Sorgen und Nöten im Einzelfall ein lohnendes Ziel und einen besonderen Schwerpunkt seiner Tätigkeit.

Als Vater von drei Kindern ist Mag. Kaller auch mit den Bedürfnissen der jüngsten Generation gut vertraut und setzt sich entsprechend für die Belange der Schule und des Sportes ein.

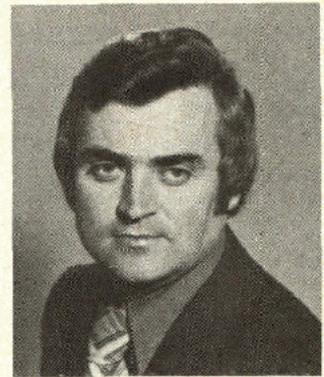
Kanalisation - 1,5 Millionen Schilling

Am 22. Oktober 1975 wurde mit folgenden Arbeiten am Ausbau der Kanalisation der Stadt Liezen nach dem „Projekt 1974“ begonnen:

- Neuer Rohrkanal in der Kernstockgasse mit Durchmesser 50 Zentimeter, Gesamtlänge 170 Laufmeter.
- Zwischen Kernstockgasse und Siedlungsstraße ein Rohrkanal mit Durchmesser 25 Zentimeter, Länge 80 Meter.
- Am Rennerring nördlich der GEDESAG-Siedlung ein Kanalstrang mit Durchmesser 30 Zentimeter, Länge 120 Meter.

Der Kostenaufwand beträgt hierfür rund 1,5 Millionen Schilling. Diese Erneuerung ersetzt die aus der Kriegszeit stammende, schadhafte und nicht mehr ausreichende alte Kanalleitung.

Die Arbeiten schreiten flott voran. Mit der Fertigstellung ist etwa Ende Mai 1976 zu rechnen. Diese Baumaßnahmen sind auch ein Beitrag zur Erhaltung der Winterbeschäftigung.



Kaltenböck Rudolf, 35, SPÖ. Die berufliche Laufbahn führte vom Maschinenschlosser in der VÖEST mit starkem persönlichen Einsatz über den Besuch der Sozialakademie zur „Berufreifeprüfung“ und damit zur Hochschulreife. Verheiratet, zwei Kinder. Angestellter der Kammer für Arbeiter und Angestellte, Zweigstellenleiter der Volkshochschule, Initiator der „Familienberatungsstelle“ in Liezen, wo er auch als Mitarbeiter und Fachmann in Fragen des Sozialrechts und der Sozialversicherung tätig ist. Gemeinderat seit 1970, Obmann des technischen Ausschusses, seit 1974 Erster Vizebürgermeister und hauptsächlich mit dem Bauwesen in unserer Stadt beschäftigt.

Zubau Feuerwehrrüsthaus

Der Rohbau des Garagenzubaus zum Feuerwehr-Rüsthaus ist fertiggestellt. Die Garagen wurden bis zur Fortsetzung der Bauarbeiten provisorisch abgedeckt.

Grüße aus Bielhausen

Gemeindevorstand und Gemeindevertretung sowie Vertreter verschiedener Ortsvereine und Besucher Liezens bedanken sich auf diesem Wege für die ihnen bislang gewährte Gastfreundschaft.

Allen Bürgern der Stadtgemeinde Liezen wünschen die Gemeindegremien ein frohes und schönes Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes Jahr 1976.

Für die Gemeindegremien

Karl Theiß
Bürgermeister



Liezener Standesbewegung

Knaben wurden geboren

Fritz und Margarete Schrempf ein Wolfgang, Franz und Hannelore Schröcker ein Martin, Isolde Buchholzer ein Martin, Norbert und Brigitte Koch ein Dietmar, Wolfgang und Mathilde Haritsch ein Bernhard, Johann und Elisabeth Puchwein ein Werner, Sonja Kral

Wir bitten um Mitarbeit

Die Liezener Stadtnachrichten haben – soweit wir es zu hören bekommen – ein gutes Echo in unserer Bevölkerung gefunden und sind zu einem Bindeglied zwischen der Stadtverwaltung und den einzelnen Haushalten wie Familien geworden.

Wir möchten im Jahre 1976 einen Schritt weiter gehen. In den Stadtnachrichten sollen nicht nur die gewählten Gemeindefunktionäre zu Wort kommen, sondern auch die einzelnen Gemeindebürger mit interessanten Anfragen oder Anregungen. Die Stadtnachrichten könnten auf diese Weise zu einem Ort des Gesprächs und der Diskussion werden in einer Zeit, da doch der Einzelne selten die Möglichkeit findet, zu einer bestimmten Stunde an einem bestimmten Ort zu sein.

Wir bitten um Zuschriften in allen Problemen des Alltags an das Stadttamt unter dem Kennwort „Stadtnachrichten“. Wir werden veröffentlichen, was von allgemeinem Interesse ist und weiterleiten, was Hilfe im Einzelfall verlangt.

Achtung, Bereitschaftsdienst!

Wir wiederholen eine Mitteilung, die jeden Stadtbewohner eines Tages angehen könnte: In der Zeit von Freitag, 16 Uhr, bis jeweils Montag, 7 Uhr früh, hat jeweils ein Angehöriger des städtischen Bauhofes Bereitschaftsdienst. Das gilt sinngemäß auch für alle Feiertage. Name und Adresse des Diensthabenden sind jeweils am Tor des Rathauses angeschlagen. Der Bereitschaftsdienst ist zuständig für alle technischen Einsätze, beispielsweise auch für die Schneeräumung.

Straßenbeleuchtung für die Röth

Von großem Wert für die Anrainer und von angenehmer optischer Wirkung im abendlichen Liezen war und ist der Ausbau der Straßenbeleuchtung im Ortsteil Röth-Oberdorf von der Liegenschaft Haas bis zur Liegenschaft Galsterer durch den städtischen Bauhof. Es handelt sich um ein Straßenstück in der Länge von rund 500 Laufmetern. Sofern es die Witterungsverhältnisse zulassen, wird noch das Teilstück von der sogenannten Haaskurve bis zum Schwimmbad einbezogen.

Allen Bewohnern und Freunden der Stadt Liezen, in herzlicher Verbundenheit auch der Bevölkerung der deutschen Partnerstadt Bielhausen mit dem Dank für erwiesene Gastfreundschaft,

die besten Weihnachts- und Neujahrswünsche

im Namen der Stadtgemeinde Liezen

Kammerrat Heinrich Ruff
Bürgermeister

Rudolf Kaltenböck
1. Bürgermeister-Stellvertreter

Alfred Pirker
2. Bürgermeister-Stellvertreter

Med. Rat. Dr. Wilhelm Schraml
Finanzreferent

Wolfgang Überbacher
Stadtratsmitglied

Oberamtsrat Rudolf Polzer
Amtsvorstand

GUT ZU WISSEN

AU!

Solange es nur beim „Auweh“ bleibt, wenn ein Straßenpassant auf glatten Gehsteigen ausrutscht, ist noch von Glück zu sprechen. Solches ist oft genug schon passiert.

Wir machen nochmals alle Stadtbewohner aufmerksam, daß die Verantwortung für Unfälle durch Glätte auf den Gehsteigen die Hausbesitzer und Straßenanrainer trifft. Das betreffende Landesgesetz sieht für Unterlassungen sogar Arreststrafen vor. Außerdem kann ein Körperschaden die dafür Verantwortlichen viel Geld kosten.

Müllabfuhr Pyhrn

Der Ortsteil Pyhrn wird im April 1976 sozusagen mit dem Frühlingserwachen nach den winterlichen Bedingungen in die städtische Müllabfuhr einbezogen.

Raumplanung

Die Gestaltung von Ortschaften für die Zukunft beschäftigt heute die Gemeinden genau so wie die Techniker und Wissenschaftler. Eine gewisse Planung für die Verbauung und Nutzung der Landschaft ist unumgänglich notwendig.

Der Gemeinderat der Stadt Liezen befaßt sich bereits intensiv mit diesen Problemen. Verschiedene Beschlüsse werden zu fassen sein. Vorarbeiten und Überlegungen sind im Gange. Auch die Abstimmung mit den Nachbargemeinden ist erforderlich. Wir werden die Bevölkerung von den diesbezüglichen Beschlüssen ausführlich informieren.

Der Ärztedienst an Sonn- und Feiertagen

Die Planung des Ärztedienstes auf Monate voraus erweist sich immer wieder als mehr theoretische Reihung. Auch Ärzte können und dürfen natürlich am Wochenende durch unerwartete Verpflichtungen jeglicher Art zum Tausch ihrer Anwesenheitspflicht mit einem Kollegen genötigt sein. Wir bitten daher unsere Bevölkerung, den jeweiligen Wochenend- und Feiertagsdienst der praktischen Ärzte durch eine telefonische oder persönliche Rückfrage in der Stadtapothek zu erkunden.

Herausgeber: Stadttamt Liezen – Für den Inhalt verantwortlich: Oberamtsrat Rudolf Polzer, Stadttamtsvorstand – Jost-Druck, Liezen